

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (FCI)

Place Albert Ier, 13 – 6530 THUIN (B) Tel 32 (0) 71 59128 – Fax 32 (0) 71 592229, email : info@fci.be

ALLGEMEINE REGELN ZUR TEILNAHME AN OBEDIENCE PRÜFUNGEN UND WETTBEWERBEN DER INTERNATIONELEN OBEDIENCE KLASSE MIT C.A.C.I.OB

INHALT

- I** Regeln zur Teilnahme, Organisation und Richten
- II** Praktische Vorkehrungen und Ausrüstung
- III** Preise
- IV** Allgemeine Regeln und Direktiven zur Ausführung und Beurteilung der Übungen
- V** Übungen in der Internationalen Obedience Klasse: Ausführung und Beurteilung
- VI** Ergänzende Zeichnungen
- VII** Vereinbarungen und Richten von FCI Euro und Welt Sieger Obedience Wettbewerben

Obedience (OB) Training lehrt einen Hund sich zu Benehmen in einer Co-operativen and kontrollierten Art. Hervorhebend soll guter Kontakt zwischen dem Hund und seinem Führer zeigen und die Bereitschaft des Hundes zu folgen selbst wenn er eine größere Distance von seinem Führer Entfernt ist. Hundführer und Hund müssen eine allgemein sehr gute Partnerschaft zeigen.

I REGELN ZUR TEILNAHME, ORGANISATION UND RICHTEN

1. Voraussetzungen zur Teilnahme in der Internationalen Obedience Klasse

Zur Teilnahme in der Internationalen Obedience Klasse, oder an EW oder WW Championship, muss der Hund ein Mindestalter von 15 Monaten haben und in einem von der FCI anerkannten Zuchtbuch registriert sein.

Es kann jedes Land selbst entscheiden welche Stufen und Anforderungen notwendig sind um in der Internationalen Klasse zu starten.. Zur Teilnahme an einem Internationalen Obedience Wettbewerb, jedoch, sollte der Führer und der Hund zusammen mindestens einmal die höchste Stufe der Obedience Klasse im eigenen Land absolviert haben.

Wenn ein Obedience Wettbewerb im Zusammenhang mit einer Hundausstellung stattfindet, ist es nicht notwendig dass der Hund auch in der Ausstellung gemeldet ist.

Hunde welche an ansteckenden Krankheiten, Hackenwürmer, Hautkrankheiten usw. leiden, oder Hunde welche aggressiv, blind od. taub sind, dürfen an Internationalen Obedience Wettbewerben nicht teilnehmen.

Hunde mit kupierten Ohren oder Ruten werden zugelassen, wenn dies im Heimatland gesetzlich erlaubt ist und der Start im veranstaltenden Land ebenfalls zugelassen ist.

Läufige Hündinnen dürfen antreten, müssen aber zum Schluss starten. Sie müssen vom Veranstaltungsgelände ferngehalten werden bis alle anderen Hunde ihre Übungen beendet haben.

Hündinnen, die vor weniger als acht Wochen geworfen haben und Hündinnen, die innerhalb von vier Wochen werfen werden, dürfen am Bewerb nicht teilnehmen.

Hinsichtlich der Hitze muss der Richter, wenn es erforderlich ist, die Hündin vor dem Start außerhalb des Ringes überprüfen.

2. Eignung zum Richten von Internationalen Obedience Wettbewerben

Richter für Obedience Wettbewerbe müssen bei ihrem Nationalen Kynologischen Verband lizenziert sein.

Unvereinbarkeit durch mögliche Voreingenommenheit:

Es ist einem Richter nicht gestattet Hunde zu richten, die im eigenen Besitz oder im Besitz von Familienmitgliedern oder Verwandten stehen. Hierzu zählen Kinder, Eltern, Großeltern, Enkel, Geschwister, sowie Verschwägerter. Es dürfen auch keine Hunde von Haushaltsmitgliedern oder Bewohnern des Haushaltes beurteilt werden.

Weiters dürfen keine Hunde gerichtet werden, die der Richter selbst gezüchtet oder Hunde, die er selbst ausgebildet hat, sowie Hunde, die innerhalb eines Jahres in seinem Eigentum standen oder gehalten wurden.

3. Chef Steward (Prüfungsleiter)

Ein Chef Steward muss ernannt sein für den Wettbewerb. Der Chef Steward muss die notwendige Qualifikation besitzen. Wenn Starter aus dem Ausland antreten, muss der Steward in der Lage sein die Übungen in Englisch anzusagen, oder in einer Sprache zu der vorher die Zustimmung gegeben wurde.

Es ist für jeden Richter ein eigener Steward zur Verfügung zu stellen.

4. Management eines Wettbewerbes

Obedience Wettbewerbe sind unter der Leitung des (Referee) Richter des Tages und dem Chef Steward.

Bei Vorfällen welche, in diesem Reglement nicht geregelt sind, entscheidet der Richter die weitere Vorgangsweise.

5. Pflichten des Hundeführers

Die Pflichten des Hundeführers beginnen, wenn er die Anlage des Bewerbes betritt und endet nach der Siegerehrung. Hundeführer müssen die Regeln und Anweisungen befolgen. Vom Hundeführer wird ein anständiges Benehmen und angemessene Kleidung verlangt.

Der Richter darf Hundeführer(innen) vom Bewerb disqualifizieren, wenn Regeln nicht eingehalten werden oder bei unsportlichem oder ungebührlichem Verhalten. Die Entscheidung des Richters ist endgültig und unanfechtbar.

Hundeführer müssen ihre Anwesenheit 30 Minuten vor Beginn des Bewerbes im Ring melden.

Es ist verboten den Hund zu bestrafen. Die Vorschriften des Tierschutzgesetzes sind einzuhalten.

Der Hund soll während und zwischen den Übungen an der linken Seite des Hundeführers sein. Im Falle einer körperlichen Behinderung des Hundeführers ist es gestattet den Hund an der rechten Seite bei und zwischen den Übungen zu führen. Der Teilnehmer oder Mannschaftsführer muss jedoch beim Hauptrichter vor dem Beginn des Bewerbes die Erlaubnis einholen. Alle beteiligten Richter müssen informiert sein und die Art der Evaluierung der Leistung muss die Zustimmung aller involvierter Richter haben. Dieses Extra Arrangement muss berechtigt sein und darf nicht zur Störung anderer Hundeführer und Hunde führen. Zum Beispiel, falls ein Starter auf den Rollstuhl angewiesen ist, muss dieser bei den Übungen 1 und 2, am Anfang od. Ende der Gruppe platziert werden, damit dieser nur seinen Hund passiert.

6. Benehmen des Hundes / Disqualifikation

Ein Hund, welcher zu irgend einem Zeitpunkt, auch nach Beendigung des Antrittes, sich aggressiv gegen Menschen oder andere Hunde zeigt, ist vom Wettbewerb zu disqualifizieren. Alle Punkte sind verloren selbst wenn die Vorführung bereits beendet ist. Die Disqualifikation gilt bei einem mehrtätigen Bewerb auch für die restlichen Veranstaltungstage. Die Disqualifikation wird in das Leistungsheft mit Begründung eingetragen und wird sowohl dem kynologischen Verband des Veranstalterlandes, als auch des Heimatlandes gemeldet.

7. Andere Regeln

Wenn der Ring für den Wettbewerb aufgebaut wird oder bereits aufgebaut ist, darf der Hundeführer diesen ohne Erlaubnis des Stewards nicht mehr betreten.

Gruppenübungen (1 und 2): Eine Gruppe besteht aus mindestens drei und maximal sechs Hunden. In Bewerben, wo die Anzahl der Hunde nicht durch sechs teilbar ist, dürfen zwei der Gruppen aus sieben Hunden bestehen.

II PRAKTISCHE VORKEHRUNGEN UND AUSTRÜSTUNG

Anordnung, Anzahl der Teilnehmer, Ring-Größe und Ausrüstung

1. Anordnung des Bewerbes

Für FCI Euro and Welt Winner Bewerbe und für alle internationalen Bewerbe, hat der Hauptrichter das Recht sich mit dem Organisationskomitee abzusprechen und zu entscheiden, in welcher Reihenfolge die Übungen durchgeführt werden und wie die Übungen in Gruppen zusammengefasst werden. Die Reihenfolge muss für alle Starter die Gleiche sein.

2. Anzahl der Teilnehmer

Es wird empfohlen, dass ein Richter nicht mehr als vier Hunde pro Stunde beurteilt und nicht mehr als 25 Hunde pro Tag. Bei mehr als einem Richter beurteilt jeder Richter die ihm zugeteilten Übungen bei allen Hunden.

3. Größe des Obedience Ringes

Die Größe des Obedience Ringes für Hallen Bewerbe sollte mindestens 20 m x 30 m. sein Wenn der Bewerb im Freigelände ist, sollte der Ring mindestens 25 m x 40 m sein. Ein Ring darf kleiner sein, falls die Übungen geteilt sind zwischen zwei oder mehreren Ringen aufgeteilt sind und diese Übungen weniger Platz benötigen. Der Ring sollte klar markiert sein. Es ist im Ermessen des Richters ob der Ring akzeptabel ist oder nicht.

4. Ausrüstung

Der Veranstalter ist dafür verantwortlich, dass die Prüfungsordnung und speziellen Instruktionen des Ablaufes vorhanden sind und jedem Teilnehmer zugänglich sind.

Eine Bretterhürde mindestens 1 m breit und justierbar in Höhen von zirka 10 cm bis 100 cm. (Übung 8) Im Kontrast zu Agility darf diese keine Seitenflügel haben. Siehe Zeichnung VI.

Eine genügende Anzahl von Markierungen und Kegeln zum Markieren des Platzes für die einzelnen Übungen müssen vorhanden sein. Die Höhe der Marker und Kegeln sollte ungefähr 15 cm sein.

Tafeln welche die Punkte anzeigen müssen vorhanden sein.

Gelbe und rote Karten müssen vorhanden sein, mit denen der Richter eine Warnung anzeigen muss (gelbe Karte) oder Disqualifikation (rote Karte).

Geeignete Bring Gegenstände:

- Bringhölzer von drei verschiedenen Größen und Gewichten, geeignet für verschiedene Größen von Hunden. Das maximale Gewicht ist 450 g. (Üb. 7)
- Metall-Hanteln von drei verschiedenen Größen und Gewichten mit einem maximalen Gewicht von 200 g. Die Größe der Hantel sollte in Proportion zu der Größe der Hunde sein. Der Hundeführer kann seine Größe selbst wählen (Üb. 8)
- Holzgegenstände zirka. 2 cm x 2 cm x 10 cm. Für jeden Starter müssen sechs Gegenstände vorbereitet werden. (Üb. 9)

III PREISE

Es wird empfohlen, die Farben schwarz – rot – gelb als Abrichtekennzeichnung als Bänder in Obedience Stufen zu benutzen. Jeder Hund, welcher einen Preis (V, SG, G) in Obedience erreicht, sollte dies erhalten. (In Österreich, Blau-Rot.Gelb)
Schwarz – Rot – Gelb.

Ein rotes (blaues) Band für einen ersten Preis	256 – 320 Punkte.	Vorzüglich
Ein blaues (rotes) Band für einen zweiten Preis	224 – unter 256 Punkte.	Sehr Gut
Ein gelbes Band für einen dritten Preis	192 – unter 224 Punkte.	Gut

Andere Farben dürfen verwendet werden in der Tradition des Gastgeber Landes.

Eine schwarz – rot – gelbe Rosette wird an den Besten mit Vorzüglich vergeben.

Falls zwei oder mehr Hunde die gleiche Punktezahle erreichen und eine Reihung erwünscht ist, so werden die Ergebnisse der Übungen 3, 5 und 6 addiert. Falls diese Addition das selbe Resultat ergibt wird ein Stechen in diesen drei Übungen abgehalten.

Einen Preis oder eine Rosette muss dem Hund gegeben werden, welcher den Titel Internationaler Obedience Champion des Tages erreicht. Bevorzugt in den Farben der drei Obedience Stufen. (schwarz – rot – gelb) mit dem Text “Internationaler Obedience Champion”. Im Zusatz zu dieser Rosette kann auch ein Entwurf der traditionellen Farben des Championchips gezeigt werden wie rot und grün [z.b. Die Basis Rosette und Streifen aus grün mit einer kleinen Rosette oben auf welcher die Farben von Obedience sind (schwarz – rot – gelb)].

Internationales Obedience Certificate CACIOB

Der Sieger Hund (mit zwei Hoden falls ein Rüde) bekommt das CACIOB wenn er einen ersten Preis (Vorzüglich) erreichte, und der zweit beste Hund (mit gleichen Bedingungen) bekommt das Reserve CACIOB.

Ein Preis oder eine Rosette bekommt der Hund, welcher das CACIOB erhielt und welcher das Reserve CACIOB erreichte. Bevorzugt sollten die Farben von Obedience (schwarz – rot - gelb) sein inklusive die Farben des CACIOB (Weiß) und Reserve CACIOB (Orange) [z.B., eine Basis Rosette und Streifen in Weiß (Orange) und eine kleine Rosette oben auf in schwarz – rot – gelb]. Der Text CACIOB und Reserve CACIOB sollte auch eingefügt werden.

Internationaler Obedience Champion

Um den Titel Internationaler Obedience Champion zu erlangen, muss der Hund zwei CACIOBs in zwei verschiedenen Ländern bekommen, die mindestens 1 Jahr und 1 Tag auseinander liegen müssen und mit einem "Sehr gut" auf einer FCI Ausstellung beurteilt sein, wobei er in einer Klasse über 15 Monate Zulassungsalter ausgestellt sein muss.

IV ALLGEMEINE REGELN UND ANWEISUNGEN ZUM AUSFÜHREN UND BEURTEILEN DER ÜBUNGEN

Falls in den einzelnen Übungen nicht anders angegeben, werden diese allgemeinen Regeln und Anweisungen zur Ausführung der Übungen und zum Beurteilen bei allen Übungen angewandt.

Bei Vorfällen die mit diesen Regeln und Anweisungen nicht abgedeckt sind, entscheidet der Richter über die weitere Vorgangsweise. Die Entscheidungen des Richters sind endgültig und von jeden Teilnehmer unanfechtbar.

Punktevergabe

Die Obedience Vorführungen werden wie folgt graduiert:
0 – 5 – 5.5 – 6 – 6.5 – 7 – 7.5 – 8 – 8.5 – 9 – 9.5 – 10.

Disqualifikation führt zum Abbruch der Prüfung und zum Verlust aller bisher erreichten Punkte. Der Hund darf die restlichen Übungen des Bewerbes nicht mehr absolvieren.

Mangelhaft einer Übung führt zum Verlust aller Punkte einer Übung. Der Hund darf fortsetzen mit den verbleibenden Übungen.

Die Gelbe Karte ist eine Warnung. Der Richter kann auf Grund von Aktionen des Hundes oder des Hundeführers eine Warnung vergeben. Wenn der Richter die gelbe Karte zweimal vergibt ist dies gleichbedeutend einer Disqualifikation.

Die Rote Karte zeigt Disqualifikation.

Ausführen der Übungen

- Der Richter kann entscheiden in welcher Reihenfolge die Übungen vorgeführt werden. Die Reihenfolge ist für alle Starter gleich.
- Die Übungen beginnen und enden mit dem Hund in der Fuß Position. In der Fuß-Position sitzt der Hund an der linken Seite des Hundeführers.

- Der Hund hat zwischen den Übungen an der linken Seite des Hundeführers geführt zu werden. Wenn ein Hund den Ring verlässt während oder zwischen einer Übung wird er disqualifiziert.
- Der Hundführer muss die Leine des Hundes außerhalb des Ringes oder beim Tisch des Stewards lassen. Dies gilt für alle Übungen.
- Alle Übungen beginnen, wenn der Steward Hund und Hundeführer zum Abgangspunkt gebracht hat und der Hundeführer bestätigt hat, dass er bereit ist zu starten. Alle Übungen sind vorbei wenn der Steward erklärt "Übung beendet". Es ist nicht gestattet dem Hund Plätze und Richtungen vor oder während einer Übung zu zeigen (andere als diese der Übung welche gerade in Ausführung ist, falls dies gestattet ist). So eine Handlung führt zum Abbruch (0) der Übung.
- Die Hörzeichen in diesem Reglement sind Vorschläge. Andere geeignete kurze Hörzeichen werden akzeptiert.
- Futter od. Spielsachen wie z.B. Bälle sind im Ring während oder zwischen den Übungen nicht erlaubt. Falls ein Richter beobachtet, dass ein Starter Futter oder Motivationsgegenstände im Ring mitführt oder verwendet, führt dies zur Disqualifikation.
- Dem Hundeführer ist es nicht gestattet den Hund zu berühren, zu streicheln oder irgendeine andere Art von Aufmunterung während der Übung zu geben. Die Übung wird mit der Note „Mangelhaft“ (0) bewertet. Leichte Aufmunterung (wie braver Hund usw. oder leichtes Streicheln) ist nach Beendigung der Übung erlaubt. Im Falle von übertriebenen Aufmunterungen, spielen mit dem Hund, in die Hände des Hundeführers springen, weben zwischen den Füßen, usw., ist der Hundeführer vom Richter durch Zeigen der gelben Karte zu verwarnen. Im Wiederholungsfall zeigt der Richter die rote Karte und der Hund ist disqualifiziert.
- Der Richter hat das Recht eine Übung anzuhalten, wenn er der Meinung ist, dass der Hund der Übung nicht mehr gewachsen ist. Solch eine Übung ist Mangelhaft (0).
- Der Richter hat das Recht einen Hund von der weiteren Teilnahme des Bewerbes auszuschließen, wenn er nicht mehr richtig arbeitet oder durch anhaltendes Bellen oder Winseln stört. Im Falle von Bellen oder Winseln kann der Richter eine erste Verwarnung mit der gelben Karte geben. Falls dieses Benehmen weiter geht, wird der Richter den Hund durch Zeigen der roten Karte disqualifizieren. Das gleiche ist gültig bei andauerndem Bellen oder Winseln zwischen den Übungen.
- Wenn der Hund den Hundeführer während einer Übung verlässt (unterbricht die Übung) und ist außer Kontrolle, darf der Hundeführer seinen Hund einmal rufen ohne seine Stellung zu verlassen. Falls der Hund nach dem ersten Rufen zum Hundeführer kommt, zeigt der Richter die gelbe Karte und die Übung ist Mangelhaft (0), aber der Hund und Hundeführer können mit der nächsten Übung weitermachen. Falls der Hund beim ersten Hörzeichen nicht zurückkommt, werden Hund und Hundeführer disqualifiziert. Falls der Hund den Hundeführer ein zweites mal verlässt, wird er disqualifiziert.

- Falls ein Hund seinen Hundeführer zwischen zwei Übungen verlässt darf er ihn einmal rufen ohne seine Position zu verlassen. Sollte der Hund zurückkommen zeigt der Richter die gelbe Karte. Im Falle, dass der Hund nicht zurück kommt oder verlässt den Hundeführer ein zweites Mal wird der Hund disqualifiziert.
- In der Übung Hereinkommen (Übung. 5) ist es erlaubt, dass der Hund nach dem Hereinkommen vorsitzt. Der Hund muss dann, auf ein Hörzeichen (auf Anordnung des Stewards), schnell und eng in die Grundstellung gehen.
- In allen Bringübungen (Üb. 7, 8 und 9) ist erlaubt, dass der Hund vorsitzt und den Bringgegenstand auf Hörzeichen abgibt (nach der Anordnung des Stewards). Der Hund muss dann auf Hörzeichen (nach der Erlaubnis des Stewards), schnell und eng die Grundstellung einnehmen.
- In den Bring- und Hereinrufübungen, muss der Richter nicht wissen ob der Hund vorsitzt oder sofort in die Abschlussgrundstellung geht. Wenn die Übung elegant und korrekt vorgeführt wird, können alle Punkte vergeben werden, egal was beabsichtigt war.
- In den Übungen wo Hör oder Sichtzeichen erlaubt sind, muss der Hundeführer den Richter informieren bevor die Übung beginnt ob Sichtzeichen angewendet werden. Dies ist nicht notwendig wo Hör und Sichtzeichen gleichzeitig gestattet sind.

Die Beurteilung der Übungen

- Die Beurteilung einer Übung beginnt, wenn der Hundeführer bestätigt hat, dass er bereit ist (nach der Frage des Stewards “sind sie bereit?”). Die Beurteilung einer Übung ist beendet, wenn der Steward sagt “Übung beendet”.
- Alle zusätzlichen Hör- und Sichtzeichen, Doppelkommandos, Körpersprache, usw., müssen beanstandet werden.
Die allgemeine Regel ist, dass für ein zweites Kommando 2 Punkte abgezogen werden und bei einem dritten Zusatzkommando die Übung mit mangelhaft (0) bewertet wird .
- Ein Hund welcher bellt, auch wenn er dies nicht während der gesamten Übung, sondern nur gelegentlich macht, muss beanstandet werden. Bei gelegentlichem Bellen sollen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden, wenn er stark und fortlaufend bellt, ist die Übung mit mangelhaft (0) zu bewerten. Im Falle, dass der Hund weiter bellt oder sich bei einigen Übungen wiederholt, wird die Disqualifikation ausgesprochen. Das Gleiche gilt für Winseln.
- Wenn der Hundeführer Schritte ausführt (Grundstellung verändert) wenn er Kommandos gibt, dann ist die Übung Mangelhaft (0).
- Falls der Hund schon vor dem Kommando starten will, beziehungsweise nicht korrekt in der Grundstellung verweilt, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

- Wenn der Hund den Hundeführer nach „Bereit“ aber vor dem Kommando des Hundeführers verlässt, ist die Übung mangelhaft (0). Ein nochmaliger Beginn ist nicht möglich.
- Wenn der Hundeführer den Hund während der Übung bestraft, ist die Übung Mangelhaft (0). Der Richter zeigt die gelbe Karte. Falls die Bestrafung (Misshandlung) als sehr stark angesehen wird, während oder zwischen einer Übung, werden der Hund und Führer disqualifiziert.
- Wenn der Hund den Hundeführer während oder zwischen einer Übung verlässt (vom Platz geht) so wird er disqualifiziert.
- Wenn der Hund sich veräußert während oder zwischen einer Übung so wird er disqualifiziert.

V ÜBUNGEN DER INTERNATIONAL OBEDIENCE KLASSE (GH-3)

Regeln und Instruktionen zum Vorführen und Richten der Übungen

ÜBUNG 1 – Sitzen in der Gruppe für 2 Minuten.

Hörzeichen: “Sitz”, “Bleib”

Ausführung: Die Hunde sitzen in der Grundstellungs- Position in einer Reihe von zirka. 3 Meter zum nächsten Hund entfernt. Auf Anweisung, verlassen die Hundeführer die Hunde und gehen außer Sicht der Hunde und bleiben 2 Minuten versteckt. Wenn die 2 Minuten vorbei sind, werden die Hundeführer angewiesen zurück in den Ring zu gehen und stellen sich dort in einer Reihe auf. Die Hundeführer werden dann wieder angewiesen zu ihren Hunden zu gehen und sich neben den Hund zu stellen, so dass der Hund sich in Grundstellung befindet. Eine Gruppe besteht aus mindestens drei Hunden und nicht mehr als sechs.

Beurteilung: Ein Hund welcher aufsteht, sich legt oder bewegt, kriecht und die angewiesene Position um mehr als seine eigene Körperlänge verlässt, bekommt 0 Punkte. Jede Bewegung reduziert die Punkte. Falls der Hund bellt 1-2 mal, werden 1-2 Punkte abgezogen; wenn der Hund die meiste Zeit bellt, ist die Übung mangelhaft (0 Punkte). Unruhe, wie das Umlegen des Gewichts von einer Seite auf die andere oder Füße heben, muss geahndet werden. Dem Hund ist es gestattet seinen Kopf zu drehen und umher zu schauen und er darf Interesse zeigen, wenn Ablenkungen und Geräusche im oder außerhalb des Ringes geschehen. Der Hund darf aber nicht den Eindruck von Unruhe oder Ängstlichkeit erwecken. Wenn der Hund sich nach der Dauer von zwei Minuten niederlegt oder aufsteht und der Hundeführer bereits im Ring ist, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Wenn ein Hund aufsteht und geht dicht zu einen anderen Hund, so dass befürchtet werden kann, dass es zu einer Rauferei kommt, muss die Übung abgebrochen werden und wird dann für alle Hunde wiederholt - mit Ausnahme des Verursacher Hundes. Es wird vorgeschlagen, dass während dieser Übung das Gebiet außerhalb des Ringes vor den Hunden für die Zuseher geschlossen ist (außer Personal). Bei EW und WW Bewerben ist

dies obligatorisch.

Koeff. : 3

Max. Punkte 30

ÜBUNG 2 – Liegen in der Gruppe für 4 Minuten mit Ablenkungen

Hörzeichen: “Platz”, “Bleib”, “Sitz”

Ausführung: Die Hunde sitzen in der Grundstellung in einer Reihe mit zirka 3 Meter Abstand zum nächsten Hund. Die Hunde werden auf Hörzeichen einzeln aus der Grundstellung abgelegt. Die Hunde sollten angewiesen werden das Ablegen von links nach rechts auszuführen, und das Aufsitzen von rechts nach links, sodass der Erste welcher ablegt der Letzte beim Aufsetzen ist und umgekehrt. Der Steward sagt, an wann das Hörzeichen zum Ablegen zu geben ist. Die Hundeführer gehen auf Anweisung zusammen außer Sicht, und bleiben dies für 4 Minuten. Die Hunde bleiben liegen unter Ablenkungen, zum Beispiel eine Person geht in einer Schlangenlinie zwischen den Hunden. Wenn die 4 Minuten vorbei sind, werden die Hundeführer aufgefordert zusammen in den Ring zu gehen und nehmen Aufstellung zirka 3 Meter hinter ihren Hunden. Die Hundeführer werden abermals aufgefordert zu den Hunden zu gehen und dann einzeln aufgefordert den Hund in die Grundstellung zu nehmen. Eine Gruppe besteht aus mindestens drei aber maximal sechs Hunden.

Beurteilung: Ein Hund der steht oder sitzt wenn die Hundeführer außer Sicht sind oder kriecht mehr als seine eigene Körperlänge ist mangelhaft (0 Punkte). Alle Bewegungen reduzieren die Punkte. Wenn ein Hund bellt 1-2 mal, werden 1-2 Punkte abgezogen; wenn der Hund die meiste Zeit bellt ist die Übung mangelhaft (0 Punkte). Unruhiges Liegen, Gewichtsverlagerungen von einer zur anderen Seite, wird geahndet. Dem Hund ist es gestattet seinen Kopf zu drehen und umher zu schauen und er darf Interesse zeigen wenn Ablenkungen und Geräusche im oder außerhalb des Ringes geschehen. Dies sollte aber nicht den Eindruck von Unruhe oder Ängstlichkeit erwecken. Wenn ein Hund aufsteht und geht dicht zu einem anderen Hund, sodass befürchtet werden kann dass es zu einer Rauferei kommt, muss die Übung abgebrochen werden und wird dann für alle Hunde wiederholt - mit Ausnahme des Verursacher Hundes.

Es können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden, wenn ein Hund auf der Seite liegt (Flanken)

Wenn der Hund sich aufsetzt oder aufsteht nach der Dauer von vier Minuten und der Hundeführer bereits im Ring ist, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Es wird vorgeschlagen, dass das Gebiet außerhalb des Ringes vor den Hunden während dieser Übung für Zuseher geschlossen ist (außer Personal). Bei EW und WW Bewerben ist dies obligatorisch.

Koeff. : 2

Max. Punkte 20

ÜBUNG 3 – Freifolge

Hörzeichen: “Fuß”

Vorführung: Freifolge wird in verschiedenen Gangarten mit Links- und Rechtswendungen sowie Kehrtwendungen vorgeführt. Der abgeleinte Hund soll willig an der linken Seite seines Hundeführers gehen, mit seiner Schulter in Kniehöhe des Hundeführers in einer geraden Linie. Der Hundeführer soll seine Arme während der Übung in einer natürlichen Art bewegen.

Die Freifolge soll in den Gangarten normaler Schritt, langsamer Schritt und Laufschrift mit Links-, Rechts- und Kehrtwendungen gezeigt werden. Der Hundeführer darf wählen, ob er Rechts- oder Links Kehrtwendungen zeigt. Die deutsche Kehrtwendung ist genauso gestattet (hinter dem Hundeführer) wie die, dass der Hund am linken Fuß bleibt, beide Arten müssen aber eng um den Hundeführer sein (Anmerkung: Auch mischen ist erlaubt). Der Hund wird auch überprüft, wenn der Hundeführer zwei bis drei Schritte nach links, rechts und zurück aus der Grundstellung zeigt. Sowie Wendungen nach links, rechts und Kehrtwendungen am Stand.

Alle Hunde des Bewerbs müssen die Freifolge nach dem gleichen Schema vorführen.

Das Hörzeichen”Fuß” darf bei jedem Angehen, Gangartwechsel und bei den Schritten nach links, rechts rückwärts, sowie bei Wendungen am Stand gegeben werden. Wenn der Hundeführer anhält, muss der Hund selbstständig, ohne Kommando die Grundstellung einnehmen.

Beurteilung: Ein Hund welcher den Hundeführer verlässt, oder mehr als einen halben Meter Abstand während des größten Teiles der Übung hat, wird in dieser Übung mit mangelhaft (0 Punkte) bewertet. Wenn der Hund wenig Arbeitsbereitschaft zeigt und hinter dem Hundeführer nachhängt, sollen nicht mehr als 6-7 Punkte vergeben werden. Schlechter Anschluss und Zusatzkommandos sind fehlerhaft und müssen geahndet werden. Eine unperfekte Richtung (nicht parallel) zu der Fußposition sollte einen Verlust von 2 Punkten bringen.

Koeff. : 3

Max. Punkte : 30

ÜBUNG 4 – Steh, Sitz und Platz aus der Bewegung

Hörzeichen: “Steh”, “Sitz”, “Platz”, “Fuß” 4-mal)

Ausführung: Diese Übung wird vorgeführt aus der Bewegung um ein 8 m x 8 m Quadrat, gegen den Uhrzeigersinn, so dass Linkswendungen bei den Ecken (Kegeln) gezeigt werden. In der Bewegung gibt der Hundeführer seine Hörzeichen auf Anweisung des Stewards, zum Abstellen, Absitzen und Ablegen. Kegeln in den Ecken werden zum Markieren des Quadrats verwendet.

Der Abgang ist in der Mitte bei einem Schenkel des Quadrats (die erste Seite). Der Steward gibt dem Hundeführer das Zeichen, dem Hund das Hörzeichen zum Stehen zu geben wenn dieser in der Mitte des zweiten Schenkels ist. Der Hundeführer geht weiter um das Quadrat. Wenn er wieder bei seinem Hund ist, gibt der Hundeführer das Fuß Hörzeichen

ohne seine Gangart zu unterbrechen. Die Übung geht kontinuierlich weiter, so dass der Hundeführer das Hörzeichen Sitz am dritten Schenkel gibt und das Hörzeichen Platz am vierten Schenkel. Die Übung ist beendet, wenn das Team ist wieder am Ausgangspunkt der Übung angelangt ist.

Die Steh, Sitz und Platz Position soll parallel zu der imaginären Linie des Quadrats sein und zirka. 0,5 m von dieser imaginären Linie unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Wendungen sollen 90°, und nicht abgerundet sein.

Beurteilung: Wenn der Hund einmal in einer falschen Position stoppt(z.B. Sitz statt Platz), können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls der Hund eine Position nicht einnimmt (stoppt überhaupt nicht), können nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden. Um überhaupt Punkte für eine Position zu erhalten, darf der Hund sich nicht mehr als um eine Körperlänge nach dem Hörzeichen bewegen um die Position einzunehmen (Steh, Sitz, Platz). Außerdem muss die Position eingenommen sein bevor der Hundeführer den nächsten Kegel im Quadrat passiert hat. Um Punkte für diese Übung zu bekommen, müssen mindestens zwei Positionen gezeigt werden. Beim Richten, muss auch Aufmerksamkeit auf eine eine korrekte Fußarbeit gelegt werden. Langsam, schlechter Anschluss und Bogen bei den Wendungen sind fehlerhaft.,

Koeff. : 3

Max. Punkte: 30

ÜBUNG 5 – Hereinrufen mit Steh und Platz

Hörzeichen: “Platz”, “Bleib”, “Hier” (3 mal), “Steh”, “Platz” Hör **ODER** Sichtzeichen.

Ausführung: Der Hund wird abgelegt und der Hundeführer geht zirka 30 – 35 m in die angegebene Richtung. Auf Anordnung des Stewards wird der Hund gerufen. Der Hundeführer gibt seinem Hund das Hör- oder Sichtzeichen zum Stehen wenn zirka ein Drittel der Distanz erreicht ist. Auf Anordnung des Stewards ruft der Hundeführer wieder seinen Hund. Beim Erreichen von zirka dem zweiten Drittel bekommt der Hund das Hör- oder Sichtzeichen sich zu Legen. Nach dem zweiten Stopp wird auf Anweisung des Stewards der Hund in die Fußposition (Grundstellung)gerufen (Anmerkung: Der Hund darf auch vorsitzen). Der Steward sagt dem Hundeführer nur wenn der Hund zu rufen ist. Der Hundeführer gibt die Stoppkommandos selbstständig bei den Markierungen (Kegeln). Hörzeichen und Sichtzeichen bei den Stopps dürfen gemischt werden, sodass ein Hörzeichen bei dem einem Stopp und ein Sichtzeichen bei dem andern gegeben werden kann, aber nicht gleichzeitig. Der Name des Hundes darf verbunden werden beim ersten Hereinrufen es darf aber nicht der Eindruck von zwei separaten Kommandos entstehen.

Beurteilung: Es ist wichtig, dass der Hund freudig und willig bei jedem Hereinrufen reagiert. Der Hund sollte eine gute und gleichmäßige Geschwindigkeit zeigen, aber mindestens einen schnellen Trab. Langsames Hereinkommen ist fehlerhaft. Die Rasse sollte beim Richten in Bezug auf Geschwindigkeit in Betracht gezogen werden. Der Hund soll sofort beim Kommando mit dem Stopp beginnen. Bei der Beurteilung des Stopps soll die Geschwindigkeit des Hundes in Betracht gezogen werden. Eine Toleranz bei schnellen Hunden soll gegeben werden um zu Stoppen - aber nicht für Langsame. Um volle Punkte zu bekommen (für einen Stopp) darf der Hund nicht mehr als eine Körperlänge nach Abgabe des Hör- oder Sichtzeichens weiterlaufen. Um für einen Stopp überhaupt Punkte zu bekommen dürfen drei Körperlängen nicht überschritten werden. Bei mehr als 3 Abruf

Hörzeichen, beträgt die höchste Punktezahl ist 6. Bei drei Abruf Hörzeichen bei einer einzelnen Position ist die Übung mangelhaft (0).

Falls ein Hund eine Position versäumt (z.B. stoppt nicht innerhalb des Limits) können nicht mehr als 6 Punkte vergeben werden. Im Falle, dass der Hund bei einer Position durchläuft (nimmt Hör- oder Sichtzeichen nicht an), können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Falls der Hund bei beiden Positionen durchläuft, oder zeigt sie in verkehrter Reihenfolge, ist die Übung Mangelhaft (0). Falls der Hund einmal eine falsche Position einnimmt können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls der Hund sitzt oder steht vor dem ersten Abrufen, werden nicht mehr als 7 Punkte vergeben. Wenn sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt vor dem ersten Abrufen ist die Übung Mangelhaft (0).

Koeff. : 4

Max. Punkte : 40

ÜBUNG 6 - Voransenden mit Richtungs- Anweisung, Platz und abrufen

Hörzeichen: “Vorán”, “Steh”, “**Rechts/Links**” und/od. **Sichtzeichen**, (“Stopp”), “Platz”, “Fuß”.

Ausführung: Der Hund wird zu einem Kegel gesendet (klein, bevorzugt zirka 15 cm.) ungefähr 10 m von der Ausgangsposition und wird dort mit dem Hörzeichen zum Stehen gebracht. Der Hund soll bei idem Kegel innerhalb eines Kreises mit 4 Meter Durchmesser stehen (2 m Radius) welcher um den Kegel markiert ist. Nach zirka 3 Sekunden, wird der Hundeführer angewiesen den Hund in ein Quadrat von 3 m x 3 m zirka 25 Meter vom Ausgangspunkt zu senden. Das Quadrat sollte zirka 3 – 5 Meter von der Ring Außenseite sein. Die Ecken werden mit Kegeln markiert. Sichtbare Linien (wie, Bänder, Kreidelinien) sollen die Kegeln an deren Außenseiten verbinden. Wenn der Hund das Quadrat erreicht, gibt der Hundeführer gibt das Kommando Platz. Auf Anordnung geht der Hundeführer zu seinem Hund. Zirka 2 m vor dem Hund bekommt der Hundeführer die Anweisung für eine Wendung und nach zirka 10 m wieder und geht in Richtung Abgangspunkt. Nach zirka 10 Meter wird der Hundeführer angewiesen seinen Hund bei Fuß zu rufen während er weiter geht zum Abgangspunkt bis der Steward die Anordnung zum Anhalten gibt.

Der Hund soll in einer geraden Linie zum Kegel laufen und in das Quadrat von vorne. Der Winkel vom Abgangspunkt zum Kegel und zur Quadratmitte soll 90° sein.

Siehe Zeichnung in Kapitel VI.

Beurteilung: Die Arbeitsbereitschaft des Hundes, die Befolgung der Anweisungen, sein Tempo und gerade Linien müssen bei der Beurteilung in Betracht gezogen werden. Um 10 Punkte zu erreichen, darf der Hundeführer nicht mehr als 6 Kommandos während dieser Übung geben, das sechste Kommando ist ein Stopp Hörzeichen im Quadrat. Der Hund muss das Hörzeichen annehmen (wenn das Hörzeichen Steh im Quadrat verwendet wird). Als Option kann auch nur das Platz Hörzeichen verwendet werden wenn der Hund im Quadrat ist. In diesem Fall sind es nur fünf Kommandos gestattet welche gegeben werden dürfen.

Falls der Hund selbstständig agiert wird dies geahndet. Das heißt zum Beispiel, dass das “Steh” Hörzeichen beim Kegel und das “Platz” Hörzeichen im Quadrat gegeben werden

müssen. Wenn der Hundführer sich vorwärts bewegt (macht Schritte in irgendeine Richtung) während der Kommandos, ist die Übung mangelhaft (0 Punkte). Im Falle übertriebener Aktionen (Körpersprache) vom Hundeführer, sollen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Der Hund muss mit allen vier Pfoten innerhalb des Kreises stehen bevor der Hundführer angewiesen wird ihn ins Quadrat zu senden. Ein Hund welcher eine Sitz oder Platz Position beim Kegel einnimmt sollte nicht mehr als 8 Punkte erhalten. Wenn der Hund außerhalb des Kreises sitzt oder sich niederlegt, ist die Übung mangelhaft (0). Falls der Hund bereits liegt können keine Umlenkkommandos mehr gegeben werden. Um Punkte zu bekommen muss der Hund mit seinem ganzen Körper, außer der Rute, im Quadrat sein.

Die Übung ist mangelhaft (0) falls der Hund sich aufsetzt oder aufsteht bevor der Hundeführer über dem 2 Winkel ist. Nicht mehr als 5 Punkte können vergeben werden, falls der Hund sich erhebt (zum Sitz oder Steh) nachdem der Hundführer den zweiten Winkel gegangen ist und bevor er abgerufen wird. Wenn der Hund sich im Quadrat bewegt ohne sich zu erheben können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls er sich bewegt und kommt über die Linie vor dem Abrufen ist die Übung mangelhaft. Falls der Hund sehr langsam ist sollen nur 6 Punkte vergeben werden.

Ein zweites Abrufen, stopp oder Platz Hörzeichen wird geahndet (- 2 Punkte pro Hör- oder Sichtzeichen). Die Übung ist mangelhaft, falls eines dieser Hörzeichen ein drittes Mal gegeben wird. Die Abzüge für extra Richtungskommandos hängt von deren Stärke und der Bereitschaft des Hundes ab diese zu befolgen.

Es ist nicht erlaubt dem Hund die Richtungen zu am Abgangspunkt zu zeigen oder ihm das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einer mangelhaften Bewertung (0) dieser Übung.

Koeff. : 4

Max. Punkte : 40

ÜBUNG 7 – Bringen mit Richtungs- Anweisung

Hörzeichen: “Vorán”, “Steh”, “Rechts/Links” und/oder Sichtzeichen, “Bring”, “Aus”

Ausführung: Drei Bringhölzer werden in einer Reihe zirka. 5 m voneinander aufgelegt so dass jedes deutlich sichtbar ist. Der Startpunkt ist zirka 20 m vom mittleren Bringholz entfernt. Der Hund wird zu einem Kegel gesendet zirka.10 m vom Ausgangspunkt. Der Hund wird angewiesen beim Kegel innerhalb des Kreises (4 m Durchmesser) stehen zu bleiben, beziehungsweise 2m vom Kegel entfernt (2 m Radius). Nach zirka 3 Sekunden, wird der Hundeführer angewiesen seinen Hund zu dem rechten oder linken Bringholz zu senden, welches durch Los entschieden wurde, und der Hund soll dieses bringen und korrekt übergeben.

Der Steward platziert die drei Bringhölzer, nachdem nach der Auslösung feststeht welches zu bringen ist. (Das in der Mitte liegende wird niemals verlost). Das geloste Bringholz (links od. rechts) wird immer zuerst ausgelegt. Während dieses Vorganges steht der Hundeführer mit seinem Hund in Grundstellung beim Startpunkt in Blickrichtung mittleres Bringholz, aus einer Distanz von zirka 20 m.

Drei Größen von Bringhölzern müssen vorhanden sein (max zirka 450g), passend für verschiedene Rassen. Die Größe der Bringhölzer soll in der Relation zu der Größe des Hundes sein, aber dem Hundeführer steht es frei die Größe selbst zu wählen.

Beurteilung: Augenmerk soll auf die Arbeitsbereitschaft und Lenkbarkeit des Hundes gelegt werden, sowie auf die Geschwindigkeit des Hundes. Es soll der kürzeste Weg zum Bringholz genommen werden. Das Zeigen der Richtung dem Hund beim Abgang wird beurteilt, wie Berühren und führt zu mangelhafter Beurteilung (0). Um Punkte bei dieser Übung zu erhalten, muss der Hund beim Kegel innerhalb des markierten Kreises (4 m Durchmesser) 2 m Radius stehen. Ein Hund, der beim Kegel sitzt oder liegt kann nicht mehr als 8 Punkte erhalten.

Knautschen oder Beißen am Bringholz muss mit einer Abwertung auf 7 oder weniger Punkte geahndet werden (nach Intensität). Bei extremem Knautschen sollen nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Sehr extremes Knautschen oder Zerstören des Bringholzes resultiert dies in mangelhaft (0). Es sollen jedoch keine Abzüge erfolgen wenn der Hund nur einen bessern Griff nimmt (umlegt).

Wenn der Hund ein falsches Bringholz aufnimmt ist die Übung mangelhaft (0).

Fallenlassen des Bringholzes:

Falls der Hund das Bringholz fallen lässt und es selbstständig wieder aufnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Bei einem zusätzlichen "Bring" Hörzeichen, höchstens 5 Punkte. Wenn der Hund das Bringholz neben dem Hundeführer fallen lässt und dieser es selbst aufhebt ohne einen Schritt zu machen, können noch 5 Punkte vergeben werden.

Die Abzüge für Zusatz Richtungskommandos hängen von deren Stärke und der Bereitschaft des Hundes ab diese anzunehmen. Die Abzüge für andere zusätzliche Hör- und Sichtzeichen sind gleich lautend wie bei Übung 6 und in den allgemeinen Regeln nachzulesen.

Koeff. : 3

Max. Punkte: 30

ÜBUNG 8 – Bringen über die Hürde mit Bringen eines Metallhantel

Hörzeichen: "Hopp", "Bring" und "Aus".

Ausführung: Der Hundeführer steht mit seinem Hund zirka 3 m vor einer Hürde in Grundstellung. Der Hundeführer wirft das Metallhantel auf Anweisung über die Hürde. Auf Anweisung gibt der Hundeführer das Hörzeichen "Hopp". Der Hund springt über die Hürde und bringt das Hantel über die Hürde mit Rücksprung zurück. Drei verschiedene Größen (und Gewichte) des Metallhantel müssen zur Auswahl sein, in Proportion zur Größe des Hundes. Das höchste Gewicht der größten Hantel ist zirka 200 g. Es ist jedoch dem Hundeführer überlassen welche Metallhantel er wählt unabhängig von der Größe des Hundes. Die Hürde soll 1 m breit und zirka die Widerristhöhe des Hundes haben, aufgerundet auf die nächsten 10cm. Sie darf aber niemals höher als 1 m sein.

Beurteilung: Das "Bring" Hörzeichen muss vor dem Absprung des Hundes gegeben werden. Wenn der Hund die Hürde berührt, wenn auch nur leicht, können höchstens 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich auf der Hürde aufstützt oder hat keinen Rücksprung (oder Hinsprung) die Übung ist mit 0 zu bewerten.

Fallenlassen des Gegenstandes:

Wenn der Hund das Hantel fallen lässt aber selbstständig wieder aufnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn ein zusätzliches „Bring“ Kommando gegeben wird, höchstens 5 Punkte. Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und der Hundeführer kann das Hantel aufnehmen ohne die Grundstellung zu verlassen, können ebenfalls höchstens 5 Punkte gegeben werden.

Knautschen oder Beißen auf dem Hantel reduziert die Punkte auf 7 oder weniger. Bei sehr starkem Knautschen können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Bei extrem starkem Knautschen ist die Übung mangelhaft (0). Jedoch keine Abzüge sollen erfolgen werden, wenn der Hund nur einen bessern Griff nimmt (umlegt).

Koeff. : 3

Max. Punkte : 30

ÜBUNG 9 - Identifizieren

Hörzeichen: "Such/Bring", "Aus"

Ausführung: Kurz vor dem Start dieser Übung übergibt der Steward dem Hundeführer einen Bringgegenstand aus Holz (10 cm x 2 cm x 2 cm), welchen der Hundeführer mit seiner Startnummer markiert. Der Hundeführer kann den Gegenstand in seiner Hand zirka 5 Sekunden halten. Der Hund darf den Gegenstand nicht berühren oder daran riechen. Der Steward sagt dem Hundeführer dass er sich umdrehen soll und dann übergibt der Hundeführer den Gegenstand dem Steward. Der Hundeführer entscheidet, ob sein Hund beim Auslegen der Gegenstände zusieht oder. Der Steward nimmt den Gegenstand des Hundeführers um ihn auszulegen, ohne diesen zu berühren. Zusammen mit 5 gleichen Gegenständen wird dieser am Boden zirka 10 Meter vom Hundeführer entfernt ausgelegt. Der Steward berührt die 5 anderen Gegenstände und legt sie mit der Hand aus. Die Gegenstände werden in einem Kreis oder in einer horizontalen Linie im Abstand von zirka 25cm ausgelegt. Der Hundeführer wird nun angewiesen sich umzudrehen. Der Hundeführer weist seinen Hund durch Hörzeichen an den markierten Gegenstand zu bringen. Der Hund soll den Gegenstand des Hundführers finden und bringen und laut allgemeinen Bestimmungen übergeben.

Die Gegenstände müssen für alle Starter in der gleichen Formation ausgelegt werden. Die Reihenfolge des dem Hundeführer gehörenden Gegenstandes wird jedoch gewechselt. Im Falle, dass horizontal ausgelegt wird, darf der Gegenstand des Hundeführers nicht an einer Außenposition liegen.

Dem Hund wird gestattet ungefähr eine halbe Minute zu arbeiten, wenn er aktiv und zielstrebig ist. Für jeden Starter müssen sechs neue Gegenstände verwendet werden.

Beurteilung: Es muss auf die Arbeitsbereitschaft (Freude und Tempo) geachtet werden.

Die Übung ist mangelhaft (0) wenn dem Hund erlaubt wird am Gegenstand zu riechen oder diesen zu berühren, bevor er dem Steward übergeben wurde. Ebenso wenn Kommandos gegeben werden wenn der Hund bei den Gegenständen ist, sowie wenn der Hund einen Falschen aufnimmt.

Knautschen oder Beißen auf den Gegenstand wird bewertet. In diesem Fall dürfen höchstens 7 Punkte gegeben werden. Bei starkem Knautschen können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Bei extrem starkem Knautschen oder Brechen des Gegenstandes wird die Übung mit mangelhaft (0 Punkte) bewertet. Kein Abzug jedoch sollte erfolgen, wenn der Hund seinen Griff verbessert.

Fallenlassen des Gegenstandes:

Wenn der Hund den Gegenstand fallen lässt, aber ihn selbständig wieder aufnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Falls ein zusätzliches "Bring" gegeben werden muss, werden höchstens 5 Punkte vergeben. Wenn der Hund den Gegenstand beim Hundeführer fallen lässt und dieser hebt ihn auf ohne einen Schritt zu machen können noch höchstens 5 Punkte vergeben werden.

Koeff. : 3

Max. Punkte: 30

ÜBUNG 10 – Kontrolle auf Distanz

Hörzeichen: "Platz" "Bleib", "Sitz", "Steh", "Platz" und /oder Sichtzeichen.

Ausführung: Der Hund wird abgelegt auf einer vorgegeben Stelle. Auf Anweisung, verlässt der Hundeführer seinen Hund und geht zu einem ihn abgewiesenen Punkt, zirka 15 Meter vom Hund entfernt. Der Hund soll seine Position sechsmal wechseln (Steh/Sitz/Platz) und hat auf seinem angewiesenen Platz zu bleiben. Die Reihenfolge des Positionswechsel kann variieren, muss aber für alle Antretenden gleich sein. Jede Position soll zweimal gezeigt werden aber das letzte Kommando zum wechseln muss „Platz“ sein. Der Steward zeigt dem Hundeführer mit beschrifteten Tafeln, in welcher Reihenfolge der Hund seine Position wechseln soll. Der Steward darf den Hund nicht sehen während er mit den Tafeln die Positionen anzeigt. Die Tafeln sollten zirka alle 3 Sekunden gedreht, bzw. der neue Positionswechsel angezeigt werden. Der Hundeführer darf gleichzeitig Hör und Sichtzeichen geben, aber diese müssen kurz und simultan sein. Eine Grenze ist markiert vor oder hinter dem Hund mit einer imaginären Linie oder zwei Markierungen seitlich (Kegel, Stäbe u.s.w.).

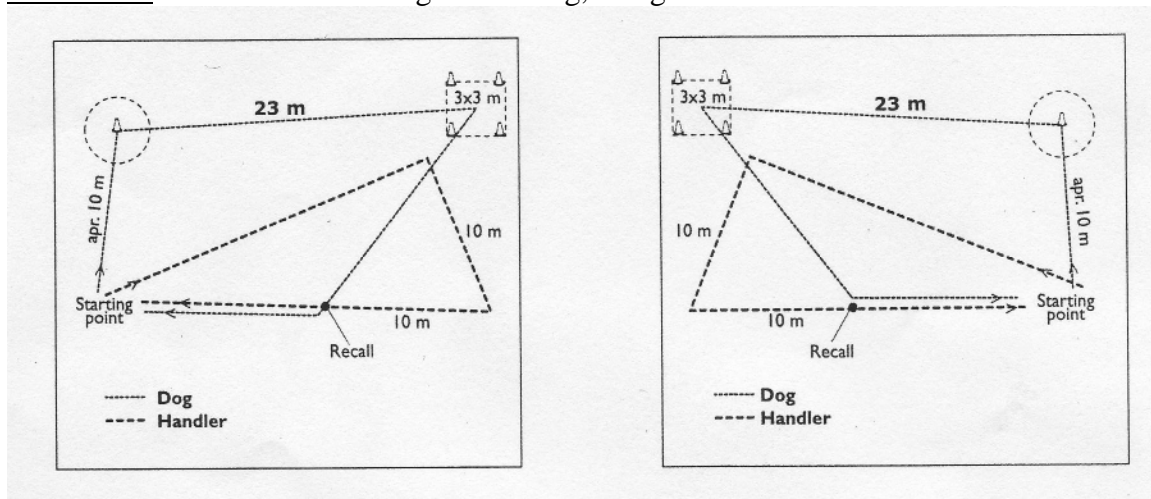
Beurteilung: Beurteilt wird das Tempo mit dem der Hund seine Position wechselt, die Korrektheit der Positionen und wie diese gehalten werden. Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich nicht mehr als eine Körperlänge vom angewiesenen Platz entfernen (in jede Richtung). Vorwärts und Rückwärtsbewegungen werden zusammen gezählt. Wenn der Hund eine Position der sechs nicht einnimmt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund eine Position überspringt und nimmt die nächste ein ist die Übung mangelhaft (0). Der Hund hat mindestens fünfmal seine Position zu verändern um Punkte zu bekommen. Wenn der Hund sich aufsetzt bevor der Hundeführer zurück kommt werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Übertriebene oder dauernde Hör und Sichtzeichen werden durch Punkteabzug geahndet.

Koeff. : 4

Max. Punkte: 40

VI ERGÄNZENDE ZEICHNUNGEN

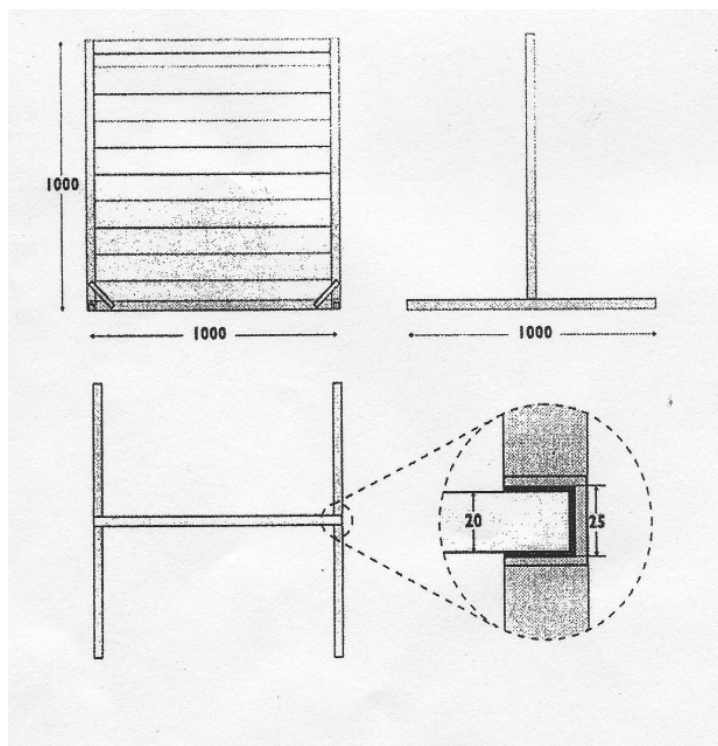
ÜBUNG 6 – Voran mit Richtungsanweisung, ablegen und rufen



Die Größen sind nur zirka. Die Distanz vom Abgang zum Mittelpunkt des Quadrats ist 25 Meter und die Distanz vom Kegel zum Mittelpunkt ist 23 Meter. Der Winkel Abgang Kegel und Quadrat soll zirka 90 Grad betragen

ÜBUNG 8 - Bringen eines Metallhantel über die Hürde

Vorschlag zum Bau einer Hürde.



VII EINRICHTEN UND BEURTEILEN VON FCI EUROPA UND WELTSIEGER BEWERBE

Die entsprechenden Regeln und Ausführungen der Internationalen Obedience Klasse müssen befolgt werden.

1. Jährlicher Sieger Wettbewerb.

Ein jährlicher FCI Europa oder Weltsieger Wettbewerb wird in Obedience ausgerichtet. Der Wettkampf sollte in Verbindung mit der FCI Europa oder Weltsieger Hunde Ausstellung ausgerichtet werden. Wenn die Welthunde Ausstellung in Europa ist gibt es keinen Europe Sieger Obedience Bewerb.

Die FCI Obedience Kommission wird über Ausnahmen der oben erwähnten Prinzipien und anderen Fragen entscheiden, welche nicht in diesen Regeln behandelt sind für Europa und Weltsieger. Zum Beispiel wenn auszuführender Verband nicht in der Lage für den Bewerb ausreichenden Raum zur Verfügung zu stellen.

2. Richter

Richter bei FCI Europa (EW) und Weltsieger (WW) Bewerbungen müssen Englisch verstehen und fließend sprechen und haben eine breite Erfahrung in Richten von Obedience mitzubringen. Vorzugsweise sollten diese den Status eines Internationalen Richters haben. Alle Kommandos und Instruktionen bei Euro oder Weltsieger müssen in Englisch (Vom Steward) gegeben werden.

Das Richter Team bei EW und WW Wettbewerben besteht aus drei Richtern: Einer von Nord, einer von Mittel und einer von Süd Europa. Einer dieser Richter ist der Referee Richter (Hauptrichter). Der Referee Richter sollte vorzugsweise vom Gastgeberland sein. Alle Richter bei EW oder WW Bewerbungen werden eingeladen in Absprache mit der FCI Obedience Kommission.

Der Hauptrichter ist der Vorsitzende der Richter und hat auch den Vorsitz bei der Richterbesprechung und Meetings welche mit den Mannschaftsführern abgehalten werden. Der Hauptrichter ist zusammen mit dem Hauptsteward verantwortlich für das Arrangement des Wettbewerbes.

Der Hauptrichter überprüft die praktischen Arrangements für den Bewerb und entscheidet ob eine Übung wiederholt wird oder nicht, z.B. bei technischen Problemen zuviel Störung oder ob ein Hund nicht mehr die Übungen ausführen kann.

Der Hauptrichter gibt die Erlaubnis der Presse zum Fotografieren oder filmen und entscheidet wo die Presse sich aufhalten darf ohne den Hundeführer zu stören. Die Presse darf auf keinen Fall in den Ring.

Unvereinbarkeit durch mögliche Befangenheit

Richtern ist es nicht gestattet Familienmitglieder als Hundeführer zu beurteilen, oder Hunde von welchen er Eigentümer ist, Familienmitglieder oder Verwandte wie Kinder, Eltern, Großeltern, Enkeln, Brüder, Schwestern oder Verschwägerter. Auch dürfen nicht gerichtet werden Mitglieder des Haushalts oder Bewohner des Haushalts.

Wenn ein Richter einen Hund gezüchtet hat oder zum Training hatte oder mit dem Richter in einem Haushalt gelebt hat innerhalb eines des Bewerbes, Er oder Sie dürfen den Bewerb nicht richten.

Gegenstände zur Uneingekommenheit müssen innerhalb von zwei Wochen nach Meldeschluss behandelt werden.

3. Steward und Personal

Bei FCI EW und WW Bewerben in Obedience Bewerben, hier sollten mindestens drei Steward sein: Ein Chef Steward, einer zum helfen innerhalb des Ringes und einer für andere anfallende Aufgaben. Falls zwei Stewards die Übungen kommandieren, muss derselbe Steward für alle Starter die gleichen Übungen ansagen.

Eine genügende Anzahl von anderem Personal muss vorhanden sein: Wie Sekretärs für die Resultate u.s.w.

Richter, Stewards und Ring Personal sollten vernünftig gekleidet sein um dem Ansehen des Bewerbes gerecht zu werden.

4. Anzahl von Startern, Eignung zum starten und Vertretung für ein Land

Das Mindestalter eines Hundeführers in EW und WW Bewerben ist 15 Jahre.

Nur der offizielle Vertreter eines Landes, welcher vom Kynologenverband (FCI Verband) seines Landes gemeldet wurde starten.

Die maximale Starterzahl pro Tag ist 25 Hunde bei FCI EW und WW Die EW und WW Bewerbe sind ein maximal drei Tages Bewerb mit 75 Teilnehmern.

Die Anzahl der Teilnehmer pro Nation sind sechs Hunde. Alle sechs Teilnehmer müssen vor dem Bewerb gemeldet sein. Zwei Reserve Hunde dürfen ebenfalls genannt werden pro Team. Das Resultat der drei besten Teilnehmer zählt zum Mannschaftsbewerb. Ein Reserve Hundeführer darf einen der Mannschaft Teilnehmer ersetzen, falls der Hund oder Starter vor dem Beginn des Bewerbes krank wird. Wenn der Bewerb begonnen hat ist ein Ersatz nur möglich, wenn ein Tierarzt die Krankheit bestätigt. Wenn ein Hund gestartet ist, ist ein Ersatz unter keinen Umständen mehr möglich.

Falls genügend Platz in dem Bewerb ist, darf jede Nation (Kynologen Verband) einen oder zwei Hund dazu melden. Um dies zu tun muss der Kynologenverband dem Veranstalter eine Rangliste für die zusätzlichen Hunde übermitteln. Die zusätzlichen Teilnehmer werden innerhalb zwei Wochen nach dem Meldeschluss informiert ob sie starten dürfen.

Notwendige Erfordernisse für Mitglieder von National Mannschaften bei FCI Veranstaltungen:

Hundeführer

Der Hundeführer muss ein Staatsbürger des Landes sein welches er repräsentiert, bei Geburt oder Einbürgerung. Hundeführer mit zwei Staatsbürgerschaften dürfen ohne Einschränkung wählen für welche Nation sie starten.

Bei Schwierigkeiten soll das Hauptkomitee der FCI zur Bereinigung kontaktiert werden.

Hunde

Der Hund muss in dem Land registriert sein für welches er startet. Die erste und einzige Registrierung muss in dem Zuchtbuch der Landesorganisation sein für welches der Hund startet. Alternativ dazu: Der Hund muss mindestens seit einem Jahr im Zuchtbuch der Landesorganisation registriert sein für den er teilnimmt.

5. Informationen bei spezial Regulationen des Veranstalter Landes

Das Veranstalter Land muss klar auf den Meldeformularen alle speziellen Regeln oder Einschränkungen zur Teilnahme vermerken. Die detaillierten Informationen müssen anspruchlos und freizügig aufliegen.

Dieses Reglement ist in Kraft ab 1. Januar 2006.

Diese Regeln und Regulationen sind genehmigt vom Vorstand der FCI in Brüssel.